

Humoristisches

Liederhalle Stuttgart. „Humor in der Musik“ ist das Konzert-Motto am 25. Januar in der Liederhalle. Dafür wählte man Ralph Vaughan Williams' Overture zur Komödie „Die Wespen“ des griechischen Dichters Aristophanes, ein Stück über Bürger und Justiz im antiken Athen, Francis Poulencs Konzert für zwei Klaviere und Orchester, das in unterhaltsamer Weise die unterschiedlichsten musikalischen Genres von Mozart-Zitaten über balinesische Musik bis hin zu Jazzelementen miteinander verknüpft, sowie Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 4, in der man, so Mahler, „die Heiterkeit einer höheren, uns fremden Welt“ finde, die „für uns etwas Schauerlich-Grauensvolles hat“, bis dann das Kind im Finale der Sinfonie erkläre, „wie alles gemeint sei“.

Es musizieren das Klavierduo Genova und Dimitrov, die Sopranistin Jeanette Wernecke und die Stuttgarter Philharmoniker unter Gabriel Feltz. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0711/2 555 555 oder www.liederhalle-stuttgart.de.



Das Pianoduo Genova & Dimitrov spielt Poulenc in Stuttgart.

Foto: Iène Zandl/PR

Klangzauberer mit Brahms

Foto: Elias/PR



Mit Brahms in Leipzig zu erleben: Louis Lortie.

Gewandhaus Leipzig. Louis Lortie gehört neben dem Übervirtuosen Marc-André Hamelin und der Chopin-Spezialistin Janina Fialkowska zur kleinen Gruppe der kanadischen Pianisten von Weltgeltung. Mit den Aufführungen sämtlicher Chopin-Etuden und seinem betörend klangsinnlichen Liszt-Spiel versetzte er die Musikwelt in Staunen. Nun widmet er sich Brahms. Vom 6. bis 8. Januar ist er Solist in dessen zweitem Klavierkonzert, unterstützt vom Gewandhausorchester Leipzig unter dem unermüdlichen Kurt Masur. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0341/12 70 280 oder unter www.gewandhaus.de.

Moderne Kammermusik

Oper Frankfurt. Zu den renommiertesten ostdeutschen Komponisten zählt Friedrich Goldmann (1941-2009). Er absolvierte sein Studium bei Rudolf Wagner-Régeny, weitere wichtige Impulse erhielt er von Karlheinz Stockhausen und Paul Dessau. Am 11. Januar widmet das Ensemble Modern dem Komponisten ein Porträtkonzert in der Frankfurter Oper. Drei Werke werden aufgeführt: das Konzert für Posaune und drei Instrumentalgruppen (1977), Linie / Splitter 1 – für sieben Spieler (1996) sowie das Trio für Violine, Horn und Klavier (2004). Solisten sind Uwe Dierksen (Posaune) und Frank Schneider, die musikalische Leitung hat Franck Ollu. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 069/212 49 494 oder www.oper-frankfurt.de.

Gitarre und Orgel

Jazzkeller Frankfurt. Michael Sagmeister ist einer der bedeutendsten Gitarristen des europäischen Jazz. Am 8. und 9. Januar gibt der Künstler zwei Konzerte im urigen Frankfurter Jazzkeller. Mit ihm auf der Bühne stehen Klaus Göbel (Orgel), Thomas Heidepriem (Bass) und Michael Ehret (Schlagzeug). Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 069/28 85 37 oder www.jazzkeller.com.

Brillant in Jazz, Blues und Fusion: Michael Sagmeister.



Foto: PR

Goodman gewidmet

Staatsooper Hannover. Seit ihrem Sieg beim internationalen Musikwettbewerb der ARD 1992 zählt die charismatische Israelin Sharon Kam zu den wichtigsten Klarinetten der internationalen Musikszene. Am 9. Januar interpretiert sie in Hannover mit dem Niedersächsischen Staatsorchester das selten aufgeführte Klarinettenkonzert Paul Hindemiths, das jener seinerzeit Benny Goodman widmete. Eingerahmt wird dieses Werk von Orchesterwerken Liszts und Bartóks. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0511/99 99 11 11 oder www.operhannover.de.



Sharon Kam

Foto: Malke Helbig

Liszts Pardestücke

Bechstein-Centrum Berlin. Er ist erst 25 Jahre, wurde in Peking geboren, lebt und studiert in Hannover und ist auf den internationalen Bühnen zu Hause: der Pianist Haiou Zhang. Anlässlich des 200. Geburtstags von Franz Liszt wird der junge Chinese ein mitreißendes Programm mit bekannten und beliebten Werken des Vaters aller Klaviervirtuosen auführen – darunter die h-Moll-Sonate und die Ungarische

Rhapsodie Nr. 2 – und seine aktuelle Liszt-CD (erschienen bei Hänssler) vorstellen. Wer ihn live erleben möchte, hat dazu am 14. Januar im Berliner Bechstein-Centrum die Gelegenheit. Weitere Auftrittsorte sind: Hamburg (21.1.), Düsseldorf (28.1.), Köln (26.1.), Frankfurt (27.1.) und Tübingen (4.2.). Karten und Informationen gibt es unter Tel. 030/315 15 200 oder www.bechstein.com.



Foto: PR

Haiou Zhang entfacht in Berlin ein Liszt-Feurwerk.

Multimedial

Philharmonie Essen. Die Verbindung von Bild und Ton steht im Zentrum des Schaffens von Michel van der Aa. „Mit visuellen Elementen kann ich Inhalte vermitteln, die sich mit der Musik allein nicht ausdrücken lassen“, erklärt der 40-jährige Niederländer, der unter anderen bei Louis Andriessen sein kompositorisches Handwerk lernte und auch als Filmemacher und Theaterregisseur wirkt. So kombiniert er im Stück „Transit“ Elemente seiner Klavierkomposition „Just Before“ mit dem Kurzfilm „Passage“, den er an der New York Film Academy erstellt hat, während er in der Komposition „Memo“ einen tragbaren Kassetten-Rekorder einsetzt, der die aufgenommene Violinstimme als Gegenpart zum realen Instrument einsetzt. Aas multimediale Konzepte treffen auf positiven Widerhall, die „Financial Times“ versteht sie als „Gesamtkunst der Zukunft“. Am 19. Januar kann man diese und andere Werke im Rahmen eines Porträtkonzerts erleben, das von der Essener Philharmonie veranstaltet wird. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0201/81 22 200 oder www.philharmonie-essen.de.

Bratsche barock

Philharmonie Köln. Die Bratsche ist im Kommen! Zu den versiertesten Viola-Spielern gehört Nils Mönkemeyer, der 2009 mit dem ECHO-Preis als „Nachwuchskünstler des Jahres“ ausgezeichnet wurde. Am 18. Januar ist er mit der Kammerakademie Potsdam in der Kölner Philharmonie zu Gast. Auf dem Programm stehen dann die Violakonzerte von Bach (Transkription) und Telemann sowie Orchesterwerke von Mozart und dem mexikanischen Komponisten Silvestre Revueltas. Karten und weitere Informationen unter Tel. 0221/280 280 oder www.koelner-philharmonie.de.



Foto: Felix Broede/Sony

Spielt Bach und Telemann in Köln: Nils Mönkemeyer.